

12. VDBD- TAGUNG 2025

20.09.2025 | DIGITALE FACHTAGUNG



MIT
SATELLITEN-
SYMPOSIUM



VDBD

VERBAND DER DIABETES-
BERATUNGS- & SCHULUNGSBERUFE
IN DEUTSCHLAND e.V.

VDBD | AKADEMIE



Liebe VDBD-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir begrüßen Sie herzlich zur 12. VDBD-Tagung – einer Veranstaltung, die in Zeiten großer Veränderungen im Gesundheitswesen aktueller denn je ist. Die Entwicklungen der vergangenen Monate zeigen deutlich: Die Diabetesversorgung steht vor erheblichen strukturellen, technologischen und gesundheitspolitischen Herausforderungen – aber ebenso vor großen Chancen.

Digitale Technologien, Künstliche Intelligenz, neue Therapieansätze und sich wandelnde Versorgungsstrukturen, aber auch globale wirtschaftspolitische Entscheidungen beeinflussen unseren Berufsalltag nachhaltig. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierter Beratung. Menschen mit Diabetes benötigen nicht nur medizinische, sondern auch lebenspraktische Unterstützung ihres Selbstmanagements – persönlich, fachlich kompetent und auf Augenhöhe.

Genau hier setzt unsere Tagung an. Mit einem vielseitigen, wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Programm möchten wir Ihnen erneut relevante Impulse für Ihre tägliche Arbeit geben, neue Erkenntnisse vorstellen und den fachlichen Austausch untereinander fördern.

Die diesjährige Themenpalette zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig der Arbeitsbereich Diabetesberatung ist. Von „Mangelernährung und Geriatrie“, „Aktuellen Entwicklungen im Insulinmarkt“ und „Fetaler Programmierung – Gestationsdiabetes und CGM“ bis hin zu „Sport und AID-Systeme“, „Mukoviszidose und Diabetes“ sowie der „Ersteinstellung in der Klinik“ greift jede der Sessions relevante Fragestellungen aus Wissenschaft und Praxis auf.

Wir freuen uns sehr, dass wir für die Tagung erneut renommierte Referentinnen und Referenten gewinnen konnten. Dazu gehören Prof. Dr. med. Claudia Eberle, Prof. Mag. Dr. Othmar Moser, Prof. Dr. med. Marcel Roos, Dr. rer. nat. Beate Schlegel sowie Theresia Schoppe und Sebastian Bittner aus dem VDBD-Vorstand. Sie alle bringen ihre fundierte Expertise und langjährige Erfahrung ein und beleuchten zentrale Aspekte der modernen Diabetesberatung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme und Ihr Engagement – denn Ihre Arbeit trägt maßgeblich dazu bei, Menschen mit Diabetes kompetent, empathisch und zukunftsorientiert zu begleiten.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche, inspirierende und praxisnahe Tagung!

Herzlich Ihre

Kathrin Boehm
VDBD-Vorstandsvorsitzende

Dr. Gottlobe Fabisch
Geschäftsführerin VDBD e. V. und VDBD AKADEMIE GmbH

Impressum

VDBD AKADEMIE GmbH
Habersaathstr. 31
10115 Berlin
HRB 174054 B
Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch

Redaktion: Ria Grosse

Gestaltung: Ghost Office Berlin | www.ghostoffice-berlin.de

Fotos: S. 3: DDG | Dirk Michael Deckbar
S. 5: DDG | Dirk Michael Deckbar
S. 11: privat
S. 12: privat
S. 13: privat
S. 14: privat
S. 15: Jonas Friedrich
S. 16: privat

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Beiträgen zum Teil die feminine Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind immer alle Geschlechter.

Grußworte



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe VDBD-Mitglieder,**

jährlich erhalten fast 500.000 Menschen in Deutschland die Diagnose Diabetes. Die Erkrankung stellt sie in ihrem Alltag oftmals vor Herausforderungen: Glukosewerte im Blick behalten, sich selbst medikamentieren und auf einen möglichst gesunden Lebensstil achten – und das alles mit Familie, Beruf, Hobbys sowie den großen und kleinen alltäglichen Sorgen „im Gepäck“.

In der Diabetesberatung ist keine Sorge, kein Problem, keine Frage zu klein, um nicht lösungsorientiert mit den Patientinnen und Patienten darüber zu sprechen – und darauf kommt es in der „Sprechenden Medizin“ der Diabetologie an. Zuhören, beraten, motivieren und aufklären: Kompetente und empathische Diabetesberaterinnen sind ein unverzichtbarer und geschätzter Teil der interprofessionellen Behandlungsstrukturen in Kliniken und Praxen.

Das diesjährige Programm der VDBD-Tagung spiegelt eindrucksvoll wider, wie heterogen unser Fach inzwischen ist. Diabetes ist vielfältig, kommt selten allein und begleitet die Betroffenen ein Leben lang. Die Versorgung chronisch kranker Menschen und deren stetig wachsende Zahl in unserem Land stellt auch das Gesundheitswesen und die neue Bundesregierung vor große Aufgaben. Zwischen medizinischen Innovationen, rasanten Entwicklungen in der Digitalisierung, Fachkräftemangel und den dringend notwendigen Reformen im Krankenhauswesen dürfen chronische kranke Menschen nicht allein durch die finanzielle Brille betrachtet werden. Wir dürfen die mehr als 9 Millionen Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen dahinter nicht aus dem Blick verlieren. Das ist unser gemeinsamer Auftrag.

Ich freue mich daher sehr, dass ich an die Tradition anknüpfen darf und Sie mit einem Grußwort in die inzwischen 12. VDBD-Tagung begleiten kann. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine konstruktive und informative Tagung mit vielen Ein- und Ausblicken in unser Fach.

Herzlich Ihre
Prof. Dr. med. Julia Szendrödi
Präsidentin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Teilnahme

- ZUGANG ZU DEN ONLINE-VERANSTALTUNGEN
- TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN
- WEITERE HINWEISE

ZUGANG ZU DEN ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Die Tagung, inkl. des Satellitensymposiums, wird mittels des Videokonferenzsystems Zoom umgesetzt. Als Tagungsteilnehmende erhalten Sie wenige Tage vor der Veranstaltung eine E-Mail mit den Zugangsdaten, mit denen Sie am Tagungstag in den virtuellen Veranstaltungsraum eintreten und am Satellitensymposium und der VDBD-Tagung teilnehmen können. Ggf. müssen Sie eine kleine App downloaden, die Sie bereits vor dem Termin auf Ihren Rechnern vorinstallieren können. Infos zur Technik und Zoom werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem vollständigen Namen an, damit wir Sie identifizieren und Ihnen im Nachhinein unkompliziert Ihre Teilnahmebescheinigung(en) ausstellen können. Am Veranstaltungstag selbst ist das Team der VDBD AKADEMIE und des VDBD nur im begrenzten Umfang zu erreichen. Im Ausnahmefall senden Sie bitte eine E-Mail an: assistenz@vdbd-akademie.de

TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

Für einen reibungslosen Zugang zur Veranstaltung und eine störungsfreie Teilnahme empfehlen wir:

- Laptop/Notebook oder Desktop-PC (Windows, Apple/macOS oder Linux)
- Lautsprecher, eingebaut oder extern. Ein Headset wird empfohlen, um das Zuhören zu erleichtern.
- Stabiler Internetzugang (empfohlene Übertragungsrate mind. 16 Mbit)
- Aktueller HTML-5-fähiger Browser, z. B. Chrome oder Edge
- Ungestörter Arbeitsplatz ohne Zugang für Dritte während der gesamten Veranstaltungszeit (aus Datenschutzgründen)

Bitte prüfen Sie rechtzeitig vor der Tagung, ob Sie über die technischen Voraussetzungen verfügen!

WEITERE HINWEISE

- Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl werden keine Videos der Teilnehmenden übertragen, nur die der Referenten:innen und der Moderation. Außerdem ist das Mikro aller Teilnehmenden automatisch auf stumm gestellt.
- Bitte nutzen Sie die Chatfunktion, um Fragen zu stellen.
- Sollte Ihre Internetverbindung während der Tagung unterbrochen werden, schließen Sie bitte Zoom vollständig und wählen sich dann erneut über den ursprünglichen Link ein. Ggf. löschen Sie die Cookies in Ihrem Browser oder verwenden den Privatmodus des Browsers.
- Die Teilnahmebescheinigung für die VDBD-Tagung wird innerhalb einer Woche nach der Tagung automatisch in Ihr Nutzerkonto der VDBD AKADEMIE eingestellt. Für das Satellitensymposium erhalten Sie eine separate Teilnahmebescheinigung innerhalb von max. 4 Wochen nach der Tagung per E-Mail.

Programm

- SATELLITENSYMPOSIUM
- VDBD-TAGUNG



IHR PROGRAMM AM 20. SEPTEMBER 2025

SATELLITENSYMPOSIUM Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

2 FP

09:30	Ankommen im virtuellen Raum	
09:45–10:45	Früherkennung von Typ 1 Diabetes – Chancen und Perspektiven	Dr. Jantje Weiskorn Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Auf der Bult, Kinder- und Jugendkrankenhaus, Hannover Sarah Biester Diabetesberaterin DDG, Auf der Bult, Kinder- und Jugendkrankenhaus, Hannover Kerstin Remus Diabetesberaterin DDG, Auf der Bult, Kinder- und Jugendkrankenhaus, Hannover
10:45–11:00	Pause bzw. Ankommen im virtuellen Raum	

VDBD-TAGUNG: Diabetesberatung – aus Wissenschaft und Praxis

6 FP

11:00	Begrüßung und Moderation	Dr. Gottlobe Fabisch Akademieleitung und Geschäftsführung Dr. med. rer. Lars Hecht Gesundheitswissenschaftler, VDBD-Vorstand Theresia Schoppe Oecotrophologin B.Sc., Diabetesberaterin DDG, VDBD-Vorstand
11:05–11:40	Mangelernährung und Geriatrie	Dr. rer. nat. Beate Schlegel Ernährungswissenschaftlerin, Diätassistentin, Klinikum Stuttgart
11:45–12:20	Aktuelle Entwicklungen im Insulinmarkt: Bedeutung für die Diabetesberatung und Patientenschulung	Prof. Dr. med. Marcel Roos Facharzt für Innere Medizin, Nephrologe, Diabetologe (BLAEK), Diabeteszentrum Bogenhausen
12:25–13:00	Fetale Programmierung – Gestationsdiabetes und CGM	Prof. Dr. med. Claudia Eberle Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie, Ernährungsmedizin, Infektiologie, Hochschule Fulda
13:05–13:30	Mittagspause	
13:30–14:05	Sport und AID-Systeme	Prof. Mag. Dr. Othmar Moser klinischer Wissenschaftler, Institut für Sportwissenschaft, Universität Bayreuth, Universitätsklinik Graz
14:10–14:45	Time4two / Zeit für 2 Mukoviszidose und Diabetes	Theresia Schoppe Oecotrophologin B.Sc., Diabetesberaterin DDG, VDBD Vorstand, Warstein
	Ersteinstellung in der Klinik	Sebastian Bittner Diabetesberater DDG, VDBD-Vorstand, m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn
14:50–15:00	Wrap-up	Dr. Gottlobe Fabisch

Referentinnen und Referenten

Dr. rer. nat. Beate Schlegel

Dr. rer. nat. Beate Schlegel ist Diätassistentin und hat bereits direkt nach der Ausbildung praktische Erfahrung in verschiedenen Bereichen gesammelt, u. a. in der Diabetologie und Pädiatrie. Um ihr Wissen zu vertiefen, schloss sich das Studium der Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim an mit anschließender Promotion 2007 bei Prof. Dr. H. K. Biesalski.



Während des Studiums begann sie 2001 im Rahmen einer Kooperation zwischen der Universität Hohenheim und dem Klinikum Stuttgart mit der Tätigkeit im Ernährungsteam am Klinikum Stuttgart und hat dies über viele Jahre weiter aufgebaut und geleitet.

Ihre klinischen Schwerpunkte sind die Ernährung kritisch kranker Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen und IMC, Ernährung in der Onkologie und Chirurgie sowie künstliche Ernährung. Dabei stellt das Thema Mangelernährung seit Jahren die Kernaufgabe ihrer klinischen Tätigkeit dar.



Mangelernährung im Alter

Altern ist ein physiologischer Prozess, der das Risiko für gesundheitliche Beeinträchtigungen und Erkrankungen erhöht. Altersgebrechlichkeit und Multimorbidität erfordern spezifische und ganzheitliche Behandlungsansätze, die physische, seelische, soziale und ethische Aspekte berücksichtigen.

Mangelernährung stellt das zentrale Ernährungsproblem bei älteren Menschen dar und betrifft bis zu zwei Drittel der älteren Patienten in Akut- und Rehabilitationskliniken. Entscheidend sind frühzeitige Maßnahmen, da sich der Gesundheitszustand älterer Menschen schnell verschlechtern kann, die Genesung dagegen verlangsamt und die Rehabilitation und Wiedererlangung des bisherigen Zustands erschwert ist. Durch die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Energie- und Nährstoffzufuhr kann der Ernährungszustand stabilisiert oder verbessert, Funktionen, Selbständigkeit und Lebensqualität erhalten werden.

Da es sich um ein komplexes Problem handelt, kann es nicht DIE eine Lösung geben, allerdings sehr vielfältige und erfolgversprechende Möglichkeiten, einer Mangelernährung im Alter entgegenzuwirken.



Prof. Dr. med. Marcel Roos

Nach dem Medizinstudium an den Universitäten Jena und Würzburg absolvierte er sein praktisches Jahr an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Wissenschaftliche Stationen führten ihn unter anderem an die Yale University (USA), wo er im Rahmen seiner medizinischen Doktorarbeit forschte, sowie an die Universität Zürich. Seine Facharztausbildung für Innere Medizin durchlief er am Klinikum Rechts der Isar der TU München mit breiter klinischer Erfahrung in allen internistischen Disziplinen. Es folgte eine diabetologische Weiterbildung in einer spezialisierten Praxis, ehe er 2011 habilitierte und 2013 als Hypertensiologe sowie 2014 als Diabetologe anerkannt wurde. Seit 2015 ist er in seiner diabetologischen Schwerpunktpraxis in München niedergelassen. Wissenschaftlich befasste er sich unter anderem mit Stoffwechsel- und Nierenforschung sowie mit EU-geförderten Projekten zu Biomarkern. Prof. Roos ist Autor zahlreicher Fachveröffentlichungen, wurde für Lehre und Wissenschaft ausgezeichnet und ist Mitglied in mehreren medizinischen Fachgesellschaften, u. a. der DDG.



Aktuelle Entwicklungen im Insulinmarkt: Bedeutung für die Diabetesberatung und Patientenschulung

In seinem Vortrag erläutert Prof. Dr. Roos das aktuelle Spektrum an Insulinen mit besonderem Fokus auf Basalinsuline, einschließlich des sogenannten Wocheninsulins. Dabei veranschaulicht er Aussagen anhand ausgewählter Fallbeispiele und skizziert die wichtigsten Neuigkeiten vom EASD-Kongress 2025 in Wien sowie laufende Forschungsprojekte. Sein Ausblick auf künftige Entwicklungen thematisiert orale Insulinpräparate, inhalatives Insulin und innovative Konzepte für Smarte Insuline.



Prof. Dr. med. Claudia Eberle

ist Lehrstuhlinhaberin der Professur für Innere Medizin und Allgemeinmedizin an der Hochschule Fulda – University of Applied Sciences I Campus Fulda – Universitätsmedizin Marburg.

Frau Prof. Dr. Eberle ist Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie (DDG & ÄK), Endokrinologie sowie Kardiologie, Notfallmedizin, Ernährungsmedizin und Infektiologie. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Erforschung der „generationsübergreifenden (fetalen) Programmierung“ sowie geschlechtsspezifischen Unterschiede und digitalen bzw. KI-basierten Anwendungen im Bereich von metabolischen und kardiovaskulären Erkrankungen.

Frau Prof. Dr. Eberle arbeitete klinisch und wissenschaftlich an den Universitätskliniken Ulm, Freiburg und LMU München sowie an der University of California San Diego (UCSD), USA, dem Joslin Diabetes Center der Harvard Medical School, Boston, USA und der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Klinische Ernährung am Universitätsspital Zürich, Schweiz.

Ein zentrales Anliegen ist ihr die klinische und präventive Anwendung interdisziplinärer (digitaler und KI-basierter) Therapie- und Versorgungskonzepte metabolischer und kardiovaskulärer Erkrankungen.



Fetale Programmierung I Gestationsdiabetes I CGM

Die Pathophysiologie des Gestationsdiabetes mellitus (GDM) ist komplex und häufig mit weitreichenden kurz- und langfristigen klinischen Outcomes für Mutter und Kind assoziiert. Diese reichen von Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen bis hin zu irreversiblen Komorbiditäten, wie z. B. Adipositas, Diabetes mellitus und kardiovaskulären Erkrankungen.

Vor diesem Hintergrund wird Frau Prof. Eberle die strukturierten Hypothesen, die mütterlichen bzw. väterlichen Risikofaktoren, präventiven Therapiekonzepte (auch unter Bezugnahme von CGM-Systemen) im Sinne der fetalen Programmierung von metabolischen und kardiovaskulären Erkrankungen sowie die leitliniengerechte Betreuung von Frauen mit Gestationsdiabetes mellitus erläutern.



Professor Dr. Othmar Moser

Professor Dr. Othmar Moser ist ein klinischer Wissenschaftler auf dem Gebiet der Bewegungsphysiologie, des Metabolismus und der Diabetologie. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht insbesondere die Frage, wie körperliche Aktivität, Glukosemanagement und moderne Technologien wie automatisierte Insulinabgabesysteme bei Typ-1-Diabetes optimal zusammenspielen können. Er leitet die Abteilung für Exercise Physiology & Metabolism an der Universität Bayreuth und ist zugleich als Senior Researcher an der Medizinischen Universität Graz tätig. Nach einem Studium der Sportwissenschaften in Graz promovierte er interdisziplinär in Physiologie und Diabetologie und habilitierte sich später in Bewegungsphysiologie, Molecular Biosciences und Innerer Medizin. Über 200 Publikationen dokumentieren seine Forschung, die international stark rezipiert wird. Besonders hervorzuheben ist seine Leitautorenschaft an der internationalen Leitlinie „Bewegung und Typ-1-Diabetes“, die Ende 2024 von EASD und ISPAD veröffentlicht wurde. Darüber hinaus arbeitet er an innovativen Ansätzen, Trainingsdaten stärker in die Bewertung von Closed-Loop-Systemen einzubeziehen und engagiert sich in Projekten zur Entwicklung digitaler Anwendungen, die ein sicheres Training für Menschen mit Typ-1-Diabetes ermöglichen. Damit leistet Moser einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheitsförderung Betroffener.



Sport und AID-Systeme

Prof. Dr. Othmar Moser stellt das EASD/ISPAD-Positionspapier 2025 zur automatisierten Insulinabgabe (AID) im Kontext sportlicher Aktivität vor. Das Papier gibt erstmals differenzierte, evidenzbasierte Empfehlungen für den Einsatz jedes kommerziell verfügbaren AID-Systems bei Bewegung. Ziel: Menschen mit Typ-1-Diabetes ein sicheres, effektives Sportmanagement zu ermöglichen und Glukoseschwankungen zu minimieren.



Theresia Schoppe

Theresia Schoppe studierte bis 2014 in Münster Oecotrophologie. Anschließend hat es sie ohne Umwege direkt in die Diabetologie geführt, zunächst in eine Schwerpunktpraxis in Münster. Die Diabetologie mit ihrem Facettenreichtum begeistert sie immer noch. Zurzeit arbeitet sie als Diabetesberaterin heimatnah in einer Praxis in Warstein im Sauerland.

Sie interessiert sich für viele Teilbereiche der Diabetologie sowie fachübergreifende Themen, insbesondere die Ernährung. Daneben ist sie auch zertifizierte Fitnesstrainerin und bildet an einer Lehrstätte in Münster andere Fitnesstrainer aus.

Für die VDBD AKADEMIE hat sie bereits viele Seminare angeboten, u. a. zu Diabetes-Technologien und -Apps sowie Grundlagen der Ernährung. Seit drei Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich im VDBD-Vorstand. Außerdem ist sie Sprecherin der AG Diabetes, Umwelt und Klima der DDG.



Mukoviszidose und Diabetes

Der CFRD (cystic fibrosis related diabetes), umgangssprachlich auch „Muko-Diabetes“ genannt, ist ein eher unterrepräsentiertes Thema in der Diabetologie. Ursächlich hierfür sind sicherlich die geringe Inzidenz sowie die Heterogenität der klinischen Ausprägung und Behandlungsbedürftigkeit. Auch fehlt es bisher an evidenzbasierten Handlungsempfehlungen. Letzteres soll sich ändern. Im vergangenen Jahr haben die Arbeiten an einer S2-Leitlinie begonnen, die aktuell in den letzten Zügen steckt. Theresia Schoppe hat hierbei den VDBD e.V. sowie die Berufe der Diabetes-education vertreten und auf die Expertise dieser Berufsgruppe verwiesen. Sie wird einen kurzen Einblick in die Leitlinienarbeit geben und vorstellen, was den CFRD im Vergleich zum Typ-1-Diabetes so besonders macht.



Sebastian Bittner

Sebastian Bittner ist es ein besonderes Anliegen, Menschen mit Diabetes individuell, empathisch und alltagsnah zu begleiten. Ein zentraler Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie in der Weiterentwicklung moderner Schulungskonzepte. Der regelmäßige fachliche Austausch und die kontinuierliche Weiterbildung sind für mich essenziell, um die Qualität der Versorgung stetig zu verbessern. Tagungen, wie die des VDBD, sind für mich eine wertvolle Plattform, um neue Impulse zu gewinnen, Wissen zu teilen und gemeinsam an der Zukunft der Diabetesberatung zu arbeiten.



Ersteinstellung in der Klinik

Die Ersteinstellung bei Diabetes in der Klinik stellt einen entscheidenden Schritt in der langfristigen Betreuung von Patient*innen mit neu diagnostiziertem Diabetes mellitus dar. Der Vortrag beleuchtet praxisnah das strukturierte Vorgehen bei der stationären Ersteinstellung, inklusive diagnostischer Abklärung, Schulung, Therapieeinleitung sowie funktionsübergreifender Zusammenarbeit. Besonderes Augenmerk gilt der individuellen Therapieplanung unter Berücksichtigung von Komorbiditäten, Lebensumständen und psychosozialen Aspekten. Ziel ist es, eine stabile glykämische Einstellung zu erreichen und die Basis für eine erfolgreiche ambulante Weiterbehandlung zu schaffen.

Sponsoren

SPONSORING

Eine klassische Industrieausstellung ist online nicht umsetzbar. Daher geben wir den Sponsoren der 12. VDBD-Tagung die Möglichkeit, sich und ihre Neuigkeiten in einer Sonderausgabe unseres Innovationsnewsletters vorzustellen. Am Montag nach der Tagung erhalten alle Tagungsteilnehmenden diese Sonderausgabe des Newsletters Innovationen&News. Wir empfehlen alle Artikel Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Aktuelles zu informieren und mit den Sponsoren in Kontakt zu treten.

Der Veranstalter dankt den Sponsoren (in alphabetischer Reihenfolge) in besonderem Maße für ihre Unterstützung und ihr Engagement.



Sponsor Satellitensymposium:
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Sponsor VDBD-Tagung:
Abbott GmbH, A. MENARINI Diagnostics Deutschland (Division der Berlin-Chemie AG), embecta GmbH,
Insulet Germany GmbH, MedTriX GmbH, Medtronic GmbH, Novo Nordisk Pharma GmbH,
Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Science

WISSEN NUTZBAR MACHEN

Emotionen

AUFNEHMEN

Interdisziplinär

HANDELN